

Nicht nur humorvoll, auch präzisi – Andenmatten dirigiert Melserinnen

Im herbstlich dekorierten Pfarreiheim Mels mussten Stühle herbeigeschafft werden, um den rund 200 Konzertbesuchern Sitzgelegenheiten zu bieten. Das Publikum wusste das musikalische Niveau des Frauenchors zu schätzen und reagierte begeistert.

VON DORIS HARTMANN

Das Programm kündigte Chorwerke und Arien von Mozart bis hin zu Schlagern aus den dreissiger, fünfziger und siebziger Jahren an. Diese breite Auswahl und die Einübung lag in den Händen der Musikerin Verena Andenmatten (Walenstadt). Pianistin Annelies Schmon begleitete am Klavier. Der «Rosenchor» aus Figaros Hochzeit eröffnete das Frauenchor-Konzert. Bewundernswert während des Abends war die saubere Diktion, die jedes Wort klar verständlich zum Ausdruck brachte, die präzisen Einätze und Schlüsse, die Tempi-Wechsel, die Einheitlichkeit der Chorstimmen und die Modulationen vom Pianissimo bis hin zum kräftigen Forte. Keine Stelle, die einfach so daher gesungen worden wäre, sondern die souveräne Handschrift der Dirigentin äusserte sich durchgehend.

Zarter Wellengang

Mozarts «Dass ich mit Rosen kränze dein teures Haupt . . .» und aus Hoffmanns Erzählungen von Jacques Offenbach «O mein Geliebter zu dir, mit ganzer Seele zieht's mich zu dir!» erklangen als Sopran-Arien von Verena Andenmatten. Für die Choristinnen und das Publikum war das eine wertvolle Gelegenheit, die Dirigentin gleichzeitig in der Ausübung ihrer Gesangskunst wahrzunehmen. Was sie selbst an lyrischem Vermögen beherrscht, gab sie merklich an ihre Sängerinnen weiter. Das dreistimmige Chorwerk aus Mozarts «Zauberflöte» «Bald prangt, den Morgen zu verkün-



Dürfte eigentlich auch nicht so schnell zu Ende sein: Das Konzert des Frauenchores Mels vom Samstag abend im Pfarreiheim begeisterte die Zuhörschaft restlos. (Bild Doris Hartmann)

den, die Sonn' auf goldner Bahn . . .» lebt von der lyrischen Macht des anbrechenden neuen Tages. Fröhlicher Übermut klingt durch Carl Maria von Webers Volkslied, welches in altem Brauchtum tanzend um den Maibaum für die Braut gesungen wurde. In Offenbachs Barkarole «Schöne Nacht, du Liebesnacht, stille das Verlangen . . .» meinte man, in einer Gondel gewiegt zu werden, unter sich den zarten Wellengang zu spüren und von Venedigs Häuserkulisse umgeben zu sein.

Nach einer kurzen Pause lud der Frauenchor Mels, jetzt mit bunten Schals geschmückt, zum wienerschen Teil. Wien, diese Metropole der Kunst, wo Mozart, Haydn, Beethoven und Strauss lebten. «Wien, Wien, nur du allein» von R. Siczkyusky und «Geschichten aus dem Wienerwald» von

J. Strauss sind unvergängliche Melodien, die dem Gemüt wohl tun, wo die Zeit der Handküsse und Kaffeehäuser auflebt. Inhaltvolle Pausen vermögen die Sängerinnen zu setzen, in denen sich die Lebensfreude ansammelt und dadurch die folgende Phrase verstärken. Mit Schwung und Charme wird der Dreivierteltakt ausgekostet: «Da halt ich mit und tanz dazu . . .», und der Walzertraum erschafft in Mels eine wienersche Atmosphäre.

Nostalgie angesagt

Der dritte Teil des Konzertes ist voller Überraschungen. Alle Damen des Chores erscheinen in der Mode ihrer Jugend, was einen erstaunlichen Eindruck über jahrzehntelange Ausgekleidung ergibt. Die sechs Evergreens aus diesem Jahrhundert äusserten ganz verschiedene Gefühlsnuancen:

frech, verträumt, beschwingt, innig, provozierend, rassig, verspielt. Der Sinn für Humor zeigte sich nicht nur in der Kostümvelfalt der Sängerinnen, sondern auch in Einzeldarbietungen, sei das die reizende Dame, die mit Hut und Zigarettenhalter durch die Publikumsreihen geht und elegant die Herren begrüsst oder der farberfrohe Ballonbund, der beim Lied «Kauf dir einen bunten Luftballon» zur Decke schwebt. Die Zuhörschaft stimmte freudig auf das Zeichen der Dirigentin in das letzte Lied «So ein Tag, so wunderschön wie heute, so ein Tag, der dürfte nie vergehn . . .» ein. Ja, so ein Konzert, wie das des Frauenchores Mels, dürfte eigentlich auch nicht so schnell zu Ende sein. Aber die zahlreichen Zugaben und die abschliessende Festwirtschaft haben das Abschiednehmen erleichtert.